

fügte sie hinzu — „Therese müßte hier Ordnung machen, so etwas ist mir nicht möglich, ich habe mich nie darum bekümmert.“

Und lachend warf sie die Thüre zu, faßte mich, wie sonst, um die Taille, schwang mich herum und sang dazu.

12.

Am Nachmittage, als wir eben ein gemeinschaftliches Spiel beginnen wollten, öffnete sich die große Flügelthür des Saales und herein traten Herr und Frau v. Grünthal. Herr v. Grünthal hatte seine Gemahlin mit der Hand gefaßt und führte sie ein. Bei ihrem Erscheinen standen alle jungen Mädchen von ihren Sitzen auf, verneigten sich zuerst und eilten dann auf Frau v. Grünthal zu, um ihr die Hand zu küssen.

Es war ein sehr ungleiches Paar. Herr v. Grünthal, ein kleiner, sehr fein gebauter Mann, mit blassem, geistreichem Antlitz und einem Schimmer von Kränklichkeit; Frau v. Grünthal eine große, starke, königliche Figur, mit vollem Angesichte, frischen Farben und lebhaftesten Augen; ihre majestätische Haltung und ihr imposantes Wesen hätten vor ihr eine ängstliche Scheu erregt, wenn nicht Güte, Wohlwollen und ein geistvoller Blick zu ihr hingezogen hätten.

Es beeilten sich auch alle Zöglinge des Instituts, groß und klein, jünger und älter, ihre zu Handfuß freie, runde und weiche Hand zu fassen und an ihre Lippen zu drücken, was, wie ich hörte, hier Gebrauch war.

Meine unbeholfene Verlegenheit und Martine's Zögern machte, daß wir die Letzten waren, welche uns näherten. Ihr scharfer Blick ruhte auf uns, als Fräulein Alt sich beeilte, unsere Namen und unsere Heimath zu nennen und freundlich begrüßte sie uns, zum Willkommen einige aufmunternde und ermahnende Worte hinzu-